

Mit Amtsblatt für die Stadt Königs Wusterhausen

RATHAUS

A K T U E L L

Jahrgang 31, Nr. 8 vom 25.11.2020

**Terminvergabe im
Bürgerservice des Rathauses**

Seite 2

Amtsblatt für die Stadt

31. Jg., Nr. 11

als Beilage

**Neue Senioren-
Wohnresidenz in Wernsdorf**

Seite 3

Schilder informieren über Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes

Der Städtische Betriebshof und das Ordnungsamt haben Anfang November im Stadtgebiet Hinweisschilder dort angebracht, wo ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen ist. Der Landkreis Dahme-Spreewald hatte am 28.10.2020 in seinem Amtsblatt eine entsprechende Allgemeinverfügung für das gesamte Kreisgebiet erlassen.

Die Pflicht gilt in der Bahnhofsvorplatz und im Bereich Storkower Straße, in der Bahnhofstraße, Maxim-Gorki-Straße, Friedrich-Engels-Straße, Karl-Marx-Straße, Eichenallee, Max-Werner-Straße sowie in der Gerichtsstraße, Brückenstraße (bis zur Einmündung Klinikum Dahme-Spreewald) und auf dem Fontaneplatz.

Darüber hinaus gilt diese Pflicht auch auf der gesamten Fläche von Märkten



Eines der Hinweisschilder wird nahe der Fußgängerampel in der Bahnhofstraße angebracht.

Foto: Reik Anton

einschließlich der Wege und Flächen zwischen den einzelnen Marktständen (z.B. Wochenmarkt, Trödelmarkt, Flohmarkt, Herbst- und Weihnachtsmärkte, etc.), im Umfeld von 30 Metern um Bildungseinrichtungen, an Bushaltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs, in den für den Publikumsverkehr zugänglichen Gebäuden von Bahnhöfen sowie auf Bahnhofsvorplätzen und auf Bahnsteigen sowie in den für den Publikumsverkehr zugänglichen Bereichen außerhalb der einzelnen

Verkaufsstellen und in den Treppenhäusern öffentlicher Parkhäuser und Tiefgaragen.

Gemäß des Amtshilfeersuchens des Landkreises wird die Einhaltung der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes verstärkt kontrolliert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes der Stadt sprachen Bürgerinnen und Bürger in den ersten Novembertagen verstärkt an, um auf die Einhaltung der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes hinzuweisen. Sowohl in der Innenstadt als auch am Fontaneplatz wurden an mehreren Tagen insgesamt

2.216 Gespräche geführt. Nahezu alle Bürgerinnen und Bürger zeigten sich verständnisvoll und bedankten sich für die freundlichen Hinweise und Erläuterungen, lautet das positive Fazit. Bürgermeister Swen Ennullat bedankt sich für das hohe Verständnis in der Bürgerschaft für die erweiterten Vorsichtsmaßnahmen. Auch weiterhin werden die Menschen auf die Mund-Nasen-Bedeckung in bestimmten Bereichen der Stadt hingewiesen. Allerdings wird nun davon ausgegangen, dass die Allgemeinverfügung des Landkreises vom 28.10.2020 bekannt ist und befolgt wird.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich möchte mich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus' so konsequent umsetzen. Damit trägt jeder dazu bei nicht nur sich, sondern auch Schwächere unter uns zu schützen. Was wir als Gesellschaft derzeit leisten, wird wohl erst im Rückblick tatsächlich einschätzbar sein. Klar ist, dass uns dieses Virus und die von Bund und Land getroffenen Maßnahmen vieles abverlangen. Aber nur durch konsequentes Handeln können wir gemeinsam dafür sorgen, dass das Gesundheitssystem nicht überlastet wird. Vorrangiges Ziel muss es sein, die Zahl der Neuinfektionen innerhalb von sieben Tagen unter die 50-Personen-Marke pro 100.000 Einwohner zu senken.

Wichtig ist, dass die Kitas und Schulen grundsätzlich weiter offenbleiben. Dadurch können Eltern ihrer Arbeit nachgehen und wissen ihre Kinder in bester Betreuung. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Kindertagesstätten und den Lehrerinnen und Lehrern in den Schulen für ihre Arbeit, die sicher in vielen Situationen auch eine Herausforderung ist. Das betrifft auch unser Rathaus. Auch hier müssen wir neue Wege gehen, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren. Ich bitte Sie, Behördengänge per Telefon oder online zu realisieren. Sollten Sie ein Anliegen haben, das einen Besuch im Rathaus nötig macht, vereinbaren Sie bitte einen Termin. Sie erreichen die Kolleginnen und Kollegen im Bürgerservice unter der Telefonnummer 03375/ 273 373 bzw. per E-Mail an buergerservice@stadt-kw.de. Außerdem sind alle Fachbereiche unter den bekannten und veröffentlichten Telefonnummern kontaktierbar. Bitte machen Sie von diesen Möglichkeiten Gebrauch.

Ich hoffe, dass wir das Infektionsgeschehen soweit unter Kontrolle bekommen, dass wir uns über eine möglichst friedliche und einschränkungsmoderate Vorweihnachtszeit freuen können. Alles Gute, bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister
Swen Ennullat



Freiwillige Feuerwehr der Stadt KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Mit den Ortsfeuerwehren Diepense, Koblów, Königs Wusterhausen, Niederlehme, Senzig, Wiernsdorf, Zeesen und Zernsdorf

Der Stadtwehrlführer



STADT KÖNIGS WUSTERHAUSEN • Postfach 1151 • 15701 Königs Wusterhausen

Köpenicker Straße 27
15711 Königs Wusterhausen
Fachbereich: Bürgermeister
Sachgebiet: Brandschutz
Name: Herr Sandro Viehöfer
Telefon: 03375 294979
Telefax: 03375 211918
E-Mail: sandro.viehoefer@feuerwehr.stadt-kw.de
Datum: 10.11.2020

Hier: Offener Brief

Sehr geehrte Stadtverordnete,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Stadt Königs Wusterhausen unterhält zur Erfüllung ihrer Pflichtaufgabe eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptberuflichen Kräften in einer ständig besetzten Feuerwache.

Die im Jahr 1956 errichtete Hauptfeuerwache an der Köpenicker Straße 27 entspricht nicht mehr den technischen Regeln und den geltenden Unfallverhütungsvorschriften. Der Gefahrenabwehrbedarfsplan, 1. Fortschreibung aus dem Jahr 2011 / 2. Fortschreibung aus dem Jahr 2017, mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, beschreibt nachhaltig die erheblichen Mängel, die den Einsatzablauf behindern und die Sicherheit der Einsatzkräfte gefährden (Stellplatzsituation, Parkplätze, Umkleidesituation, Lagerkapazitäten etc.).

In der Hauptfeuerwache ist die Ortsfeuerwehr neben den hauptamtlichen Wachabteilungen integriert. Die Hauptfeuerwache ist in ihrer heutigen Funktion zur Unterbringung zweier eigenständiger Abteilungen deutlich unterdimensioniert. Betrachtet man dabei die derzeitige Pandemie-Situation stellt sich eine nicht gewollte Vermischung von Personengruppen im Alarmfall als Herausforderung dar. Die SVV beschloss bereits am 8.10.2018 den Bau einer neuen Hauptfeuerwache mit Fertigstellung in 2023 (BV 37-18-174). Somit gilt es als allgemeiner Konsens, dass eine Sanierung des Bestandsgebäudes keine Abhilfe schaffen würde.

Selbst eine Sanierung der baulichen Anlage kann der Nutzung keine Abhilfe schaffen.

Die Stadt Königs Wusterhausen beauftragte im November 2014 ein Ingenieurbüro mit der Untersuchung der Standortvariante für einen Neubau der Hauptfeuerwache aus einsatztaktischer Sicht zur Erreichung der im Brandschutzbedarfsplan beschlossenen Schutzziele für die Bürger unserer Stadt, auch unter Einbeziehung aller Ortsteile.

Im Ergebnis der Untersuchung durch das Ingenieurbüro Luelf & Rinke Sicherheitsberatung GmbH, erfolgte der Beschluss am Standort Funkerberg/ Berliner Straße eine neue Hauptfeuerwache zu errichten.

Die zeitliche Darstellung verdeutlicht, dass eine neue Hauptfeuerwache für Königs Wusterhausen seit vielen Jahren gewünscht und dringendst notwendig ist. Der Wachstumsdruck auf unsere Stadt steigt monatlich. Aktuell leben 38.447 Menschen in der Rundfunkstadt (Stand 30.09.2020) – Tendenz steigend. Hinzu kommen gewerbliche Neuanstellungen in der Stadt (Logistikzentrum in Niederlehme, Technologiepark auf dem Funkerberg) und auch in der Region (Tesla in Grünheide, Amazon in Kiebusch). Sollte es zu Notlagen bei diesen Firmen kommen, kommt der Feuerwehr Königs Wusterhausen eine wesentliche Rolle zu. Die Kameradinnen und Kameraden müssen schnellstmöglich am Einsatzort sein. Dies setzt eine optimale verkehrliche Anbindung voraus, die nur am neuen Standort gegeben sein wird.

Außerdem befindet sich die Feuerwehr in einem andauernden Wettbewerb um hervorragend ausgebildete hauptamtliche Kräfte. Die Verbeamtung hat hier einen Vorteil für unsere Stadt gebracht. Allerdings sind auch die technische Ausrüstung und ein modernes Arbeitsumfeld wesentliche Faktoren, damit sich Bewerberinnen und Bewerber für unsere Feuerwehr entscheiden. Ohne die neue Hauptfeuerwache werden sich künftig potenzielle neue hauptamtliche Kräfte NICHT mehr für Königs Wusterhausen entscheiden. Dadurch wird die öffentliche Sicherheit gefährdet.

Ich appelliere an Sie, die Haushaltsmittel für die Hauptfeuerwache bereitzustellen. Gleiches gilt im Übrigen auch für weitere die Feuerwehren in den Ortsteilen betreffende Investitionsmaßnahmen. Nur so kann Königs Wusterhausen als größte Stadt des Landkreises Dahme-Spreewald und als Mittelzentrum seinen Anforderungen gerecht werden.

Wir können es uns nicht leisten, solche maßgeblichen Entscheidungen weiter auf die lange Bank zu schieben oder gar gegeneinander auszuspielen. Wer Entwicklung und Wachstum will, muss auch dafür nötige Beschlüsse fassen. Das ist Ihre politische Verantwortung für Ihre Heimatstadt.

Sandro Viehöfer
Stadtwehrlführer

Sven Hüttel
1. stellv. Stadtw.

Sebastian Gellrich
2. stellv. Stadtw.

Lars Hengelhaupt
3. stellv. Stadtw.

Impressum

Herausgeber: Stadt Königs Wusterhausen
Der Bürgermeister
Herstellung: ELRO-Verlag zusammen mit
der Pressestelle der Stadt
Redaktion: Reik Anton
Erscheinen: monatlich (nach Bedarf)
Auflage: 20.000
Druck: Berliner Zeitungsdruck

Stadtbibliothek geschlossen – Terminvergabe im Bürgerservice Königs Wusterhausen

Wegen des aktuell immer noch hohen Corona-Inzidenzwertes im Landkreis Dahme-Spreewald sind die Stadtbibliothek Königs Wusterhausen und ihre Zweigstellen in Zernsdorf und Zeesen geschlossen. Eine Onleihe ist weiterhin möglich. Die Ausleihfristen werden automatisch bis zur Wiedereröffnung der Bibliothek verlängert. Wer die Onleihe bisher nicht genutzt hat, kann sich ein Anmeldeformular auf der Internetseite der Stadtbibliothek unter <https://stadtbibliothek-kw.bibliotheca-open.de/> herunterladen.

Außerdem kann der Bürgerservice im Rathaus grundsätzlich nur noch nach telefonischer Vereinbarung unter 03375/ 273-373 oder per Email an buergerservice@stadt-kw.de aufgesucht werden.



Foto: Reik Anton

Die Verwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis.

Aktualisierter Haushaltsplan für 2020 wird Stadtverordneten vorgelegt

Die Verwaltung wird den bisher nicht wirksamen Haushaltsplan für das Jahr 2020 erneut der Stadtverordnetenversammlung zum Beschluss vorlegen. Das Gremium tagt am 30.11.2020. Es handelt sich um ein neues Zahlenwerk. Der bisherige Haushaltsplan 2020 hatte einen Stand vom 21.10.2019. Er wurde um die Entwicklungen der vergangenen zwölf Monate aktualisiert. Dazu gehört der vom Rechnungsprüfungsamt geprüfte Jahresabschluss für 2018, der eingearbeitet worden ist.

Statt Planungsgrößen liegen nun Ist-Zahlen vor. Aufgrund dieser Entwicklung kann auf Verpflichtungsermächtigungen

verzichtet werden. Sollte die Stadtverordnetenversammlung am 30.11.2020 dem überarbeiteten Haushaltsentwurf 2020 zustimmen, wäre eine Genehmigung durch die Kommunalaufsicht des Landkreises Dahme-Spreewald unnötig. Der Etat könnte unverzüglich bekannt gemacht werden.

In der Folge werden die Auszahlungen der Zuschüsse an Vereine und aus dem Corona-Rettungsschirm ermöglicht. Die Richtlinie für letzteren wird im Amtsblatt am 25.11.2020 bekannt gemacht.

Der Kämmerer und der Bürgermeister hoffen auf eine breite Zustimmung der Stadtverordneten.

Stadt möchte Jugendsozial- arbeiter in allen kommunalen Grundschulen einsetzen

Die Stadt Königs Wusterhausen will alle Grundschulen in ihrer Trägerschaft mit Jugendsozialarbeitern ausstatten. Das hat Bürgermeister Swen Ennullat den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales, Bildung, Familie, Jugend, Sport und Kultur der Stadtverordnetenversammlung bei ihrer Sitzung am Dienstag, den 10.11.2020, mitgeteilt. Aktuell hat die Stadt bereits die Fontane-Grundschule Niederlehme und die Kästner-Grundschule in der Kernstadt mit Jugendsozialarbeitern ausgestattet. Beide Stellen werden ausschließlich von der Stadt finanziert. Folgen sollen die Grundschule „Wilhelm Busch“ sowie die Grundschulen in Zernsdorf, Zeesen und Senzig. Damit ist die Rundfunkstadt Vorreiterin in der Region für die Schulsozialarbeit bei Grundschulern. „Sozialarbeit muss schon in den Grundschulen

ansetzen. Auch dort haben die Kinder schon Sorgen und Nöte, geht es um Integration und Unterstützung. Deswegen ist dieses Angebot, das wir initialisieren wollen, unverzichtbar“, so Bürgermeister Swen Ennullat.

Der Bürgermeister hat die Verwaltung beauftragt, konkrete Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten. Diesen sollen dann weitere öffentliche Bewerbungsverfahren für Freie Träger der Jugendsozialarbeit folgen.

Das Verfahren zur Auswahl eines geeigneten anerkannten Freien Trägers der Jugendsozialarbeit für die Grundschule „Wilhelm Busch“ hat bereits stattgefunden. Somit kann dort eine Besetzung der Stelle erfolgen.

Die Jugendsozialarbeiterinnen und -arbeiter sind Ansprechpersonen für Schülerinnen und Schüler bei Alltagsbelastungen und schulischen Problemlagen.

Spatenstich für neue Senioren-Wohnresidenz in Wernsdorf



Volker Born (Ortsvorsteher von Wernsdorf), Bürgermeister Swen Ennullat, Regine Bobstn (Leiterin der Seniorenpflegeheime Crossinsee und Schwanenburg), Burchard Führer (Geschäftsführer der Burchard Führer GmbH) sowie Architekt Hendrik Fischer und Bauleiter Nico Baron (v.l.) führen den symbolischen ersten Spatenstich für die neue Wohnresidenz aus. Foto: Reik Anton

Direkt neben dem Seniorenpflegeheim Crossinsee in Wernsdorf ist am Montag, den 19.10.2020, der Auftakt zu einem Millionenprojekt gemacht worden. Mit einem symbolischen ersten Spatenstich wurde der Beginn der Bauarbeiten für eine Senioren-Wohnresidenz der Burchard Führer GmbH gefeiert. Der Einladung von Geschäftsführer Burchard Führer in die Niederlehmer Chaussee 8 waren auch Bürgermeister Swen Ennullat, sein amtlicher Vertreter René Klaus und Ortsvorsteher Volker Born gefolgt. Auf einem etwa 8.000 Quadratmeter großen Areal werden insgesamt vier Häuser mit 91 Apartments errichtet. Es entstehen Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen zwischen 40 und 90 Quadratmetern. Jede Wohnung verfügt über einen Balkon bzw. eine kleine Terrasse. „Die Anlage wird aber auch für Jüngere attraktiv sein, denn wir bieten verschiedenste Serviceleistungen an“, konkretisiert Burchard Führer die Pläne. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen in ihrem Alltag unterstützt werden. Zum Angebot gehören auch ein Wäscheservice

und ein Friseur. Außerdem wird es eine ambulante Tagespflege geben, einen separaten Restaurantbau mit Café und Kaminzimmer sowie eine Bibliothek und einen Saal. Die Gartenpflege wird für die Mieterinnen und Mieter übernommen. Natürlich werden auch Parkplätze angelegt.

Kurz nach dem Spatenstich nahmen die Bagger ihre Arbeit schon auf. Läuft alles nach Plan, ist die Wohnanlage im Frühjahr 2022 fertig. Die Gesamtinvestition liegt bei 18 Millionen Euro. Bauherrin ist die Crossinsee-Residenz GmbH & Co. Kg, die zur Burchard Führer GmbH gehört.

„Ich freue mich, dass sich die Burchard Führer GmbH für diesen schönen Standort nahe des Crossinsees in Wernsdorf entschieden hat. Das Potenzial Wernsdorfs wird genutzt und es ist auch ein Bekenntnis des Unternehmens zu diesem Standort“, so Bürgermeister Swen Ennullat mit Blick auf das seit Jahrzehnten währende Engagement der Burchard Führer GmbH in Wernsdorf. Denn sie betreibt auch die Seniorenpflegeheime Crossinsee und Schwanenburg.

Weitere Skulpturen für den Tiergarten berichten von Königs Wusterhausener Mythen und Legenden



Kettensegenkünstler Roland Karl (2.v.l.) sowie Rainer Fricke (Heimatverein Zernsdorf, 2.v.r.) und Wanderwegewart Hans Rentmeister (r.) übergeben die Holzskulptur „Bauer Berthold“ symbolisch an Bürgermeister Swen Ennullat. Foto: Reik Anton

Mit „Bauer Berthold“ und der „Spukbrücke“ ist der Skulpturenpfad im Tiergarten Königs Wusterhausen um zwei imposante Figuren reicher. Bürgermeister Swen Ennullat nahm die Kunstwerke am Freitag, den 30.10.2020, von dem Künstler Roland Karl vor Ort in Empfang.

Beide Figuren sind etwa 2,30 Meter hoch und bestehen aus Eichenholz. Der „Bauer Berthold“ befindet sich an der Tiergartenstraße kurz vor Neue Mühle. Der schlaue und gewitzte Kablower legte sich einst mit dem Ritter Syben aus Senzig an und sollte am Galgen sterben. Durch eine List sprang er dem Tod aber von der Schippe und konnte letztlich zu seiner Familie nach Kablow zurückkehren. Die zweite Figur steht neben dem Geh- und Radweg der Storkower Straße (L40). Sie stellt eine der Geschichten dar, der die Spukbrücke ihren Namen verdankt. So berichtete eine alte Frau aus Neue Mühle: „Een Saufbold aus Senzig jing von Königs Wusterhausen zu Hause und plumste untawejs in'n Graben, un seit da spukt es imma noch“. Zu mitternächtlicher Stunde soll es an der Brücke im Tiergarten zeitweise spuken und schreckenserregende Laute wären zu hören. Informationstafeln teilen dem Leser die Geschichten hinter den Holzdarstellungen anschaulich mit und bieten außerdem weiterführende Angaben zur Stadt Königs Wusterhausen, dem Tiergarten-Rundwanderweg sowie dem Dahmelandmuseum und dem Tourismusverband Dahme-Seen e.V.. Die Stadt bedankt sich bei Rainer Fricke vom Heimatverein Zernsdorf e.V., den ehrenamtlichen Wanderwegewarten der Stadt, Christiane und Hans Rentmeister, sowie bei der Graveurwerkstatt & Druckerei Kanschur und dem Städtischen Betriebshof für die Unterstützung. Der Skulpturenpfad besteht nun aus acht Figuren und ist identisch mit dem ca. 7,5 Kilometer langen Rundwanderweg Tiergarten. Die Route des Rundwanderweges ist an vielen Stellen jeweils mit dem Symbol eines grünen Baumes markiert. Auf der Internetseite der Stadt Königs Wusterhausen gibt es einen Link zu Übersichtsplänen zu diesem und anderen Wanderwegen.



Die Skulptur „Spukbrücke“ berichtet von einer Königs Wusterhausener Legende. Foto: Reik Anton

Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d) - Fachrichtung Kommunalverwaltung -

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Anforderungen an den/die Bewerber/innen:

- einen guten Abschluss der Fachoberschulreife bzw. der Hoch- oder Fachschulreife
- gute Noten in Deutsch und Mathematik
- eine gute Allgemeinbildung
- sicherer Umgang mit üblichen Office-Programmen
- Motivation, Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit sowohl zur selbständigen wie auch kooperativen Arbeit orientiert am Gemeinwohl und den Interessen der Bürgerinnen und Bürger

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: www.koenigs-wusterhausen.de unter der Rubrik: Ausbildung bei der Stadt.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie sich für eine berufliche Perspektive in der öffentlichen Verwaltung interessieren, dann richten Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (einschließlich Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse, Praktikumsnachweise und -beurteilungen) bis spätestens **31.12.2020** an die

Stadtverwaltung Königs Wusterhausen
SG Personal / Organisation
Schlossstraße 3
15711 Königs Wusterhausen

oder per Mail an: bewerbungen@stadt-kw.de.

Kosten im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren können nicht erstattet werden. Die Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag (A 4) beigelegt ist.

Herzlichen Glückwunsch

Die Stadt
Königs Wusterhausen
gratuliert allen
Geburtstagskindern
und Ehejubilaren
im Monat November.

